



Jahresbericht 2020

Inhaltsverzeichnis

Gesamtinstitution	3
Jahresbericht Heimgarten 2020	4
Beobachtungsstation	5
Bericht Beobachtungsstation	6
Wohngruppe	9
Bericht Wohngruppe	10
Zahlen & Fakten	12
Belegung	13
Jahresrechnung 2020	14
Revisionsbericht	16
Instanzen	17
Stiftungsrat	17
Leitung / Verwaltung	17
Kontrollstelle	17
MitarbeiterInnen Wohngruppe	17
MitarbeiterInnen Beobachtungsstation	17
Adressen	18

Gesamtinstitution

Jahresbericht Heimgarten 2020

Krise – Herausforderung – Alltag

Für den Heimgarten sind Herausforderungen die tägliche Arbeit. Die Mitarbeitenden sind geübt im Meistern von schwierigen Situationen. Die Beobachtungsstation, die Wohngemeinschaft, die Schule, alle sind täglich damit konfrontiert, der einzelnen Frau und den Angehörigen die benötigte Unterstützung anzubieten, damit diese so rasch wie möglich wieder Alltag leben können. Das Covid-Krisen-Jahr hat uns alle vor eine neue Situation gestellt. Die jungen Frauen und die Mitarbeitenden aber im Speziellen.

Auch für den Stiftungsrat war in diesem Jahr einiges anders. Von den vier Sitzungen mussten wir zwei digital durchführen. Wir wurden über die Zielerreichung informiert, haben alle Informationen und Vorarbeiten für die Direktionswechsel zur Kenntnis genommen und soweit möglich mitgestaltet. Stark beschäftigt hat uns die Planung der Ablösung unserer Buchhaltungssoftware und der IT. Wir haben erste Auslegeordnungen gemacht für die Nachfolgeregelung der Gesamtleitung und wir mussten uns von unserem langjährigen Stiftungsratsmitglied Heinz Röthlisberger verabschieden. Er hat den Stiftungsrat per Ende Dezember verlassen. Wir danken ihm für seine langjährige, kompetente und engagierte Arbeit im Stiftungsrat.

Wir sind stolz darauf, dass die Organisation und die Heimgartencrew so agil und professionell aufgestellt ist und es immer wieder schafft, den Fokus auf den Bedürfnissen der jungen Frauen zu behalten und trotzdem die Anforderungen der verschiedenen Anspruchsgruppen und Geldgebern zu erfüllen.

Ich bin sehr froh, im Stiftungsrat auf engagierte und kompetente Frauen und Männer zählen zu können und zu wissen, dass die Führungscrew den Heimgarten verantwortungsbewusst und überlegt steuert.

Susanne Fehr, Präsidentin Stiftungsrat Heimgarten



Beobachtungsstation

Bericht Beobachtungsstation

**Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser werden wird,
wenn es anders wird; aber so viel kann ich sagen:
es muss anders werden, wenn es gut werden soll.**

Georg Christoph Lichtenberg

Es ist viel sicherer, zu wenig als zu viel zu wissen.

Samuel Butler

**Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der
Blickrichtung.**

Antoine de Saint-Exupery

3 Aphorismen am Anfang des Jahresberichtes 2020? Ist das nicht ein bisschen viel der klugen Worte?

Corona hat in jeden Lebensbereich eingegriffen, sei es in die Gesundheit, die Arbeitswelt, die Freizeit, das soziale Leben, die Kultur, das ganz persönliche Wohlbefinden – nichts konnte sich der Wirkung und den Auswirkungen der Pandemie entziehen. Sie traf und trifft aber nicht alle gleich, die Pandemie ist nicht nur ein Gesundheitsproblem, vielmehr ist sie auch oder zunehmend ein gesellschaftliches, soziales und ökonomisches Problem. Während die Reichsten, wie in fast jeder Krise noch reicher werden und profitieren, geht die Schere zwischen Arm und Reich noch weiter auf. Gesundheitlich am meisten betroffen von Covid sind die ärmeren Schichten, die z.B. kein Homeoffice machen können, sie sind aber auch diejenigen, die ökonomisch in grosse Schwierigkeiten geraten können, sei es durch Wegfall eines Teils oder des ganzen Einkommens, Verlust des Arbeitsplatzes –oder in Zukunft vermutlich mit Mehrbelastungen durch Steuererhöhungen, Pensionskassenkürzung, Kürzung von Sozialleistung, etc.

Mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung werden unter solchen Belastungen soziale und psychische Probleme zunehmen: Depression, Aggression, Sucht sind bekannte Auswirkungen auf gesellschaftliche Krisen, sichtbar werden auch Tendenzen der Entsolidarisierung, ein Zulauf zu extremen Gruppierungen, die einfache Lösungen versprechen, etc.

Lichtenbergs Spruch soll hier stehen:

«Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser werden wird, wenn es anders wird; aber so viel kann ich sagen: es muss anders werden, wenn es gut werden soll.»

Wie ist die Situation nun in der BEO Heimgarten?

Die Jugendlichen, die im letzten Jahr in der BEO wohnten, konnten relativ gut mit den einschneidenden Veränderungen/Einschränkungen umgehen, es wurde versucht, ihnen trotz allem ein Ort der Sicherheit und Stabilität zu bieten, es war eine ständige Gratwanderung zwischen Offenheit und Einschränkung, wo soll das soziale und menschliche ermöglicht bleiben, damit die Jugendlichen nicht noch mehr in psychische Schwierigkeiten geraten, wo soll eingeschränkt werden, um die Jugendlichen und die Mitarbeitenden zu schützen? Die Kantonsbehörden gaben sich Mühe, zu informieren, doch blieb halt einiges auch widersprüchlich.

Manchmal schien als Ausweg:

«Es ist viel sicherer, zu wenig als zu viel zu wissen...» Samuel Butler

Was wir nun feststellen und als Folge der Pandemie sehen, ist eine massive Zunahme von Anfragen zur Abklärung von Jugendlichen: Wir haben etwa eine Verdrei- bis Vervielfachung der Anfragen von Sozialdiensten, KESB, Jugendanwaltschaften.

Was auffällt und uns Sorge bereitet, ist Folgendes:

- Jugendliche aus ärmeren Verhältnissen kommen schneller in Krisensituationen
- instabilere Jugendliche fallen eher aus den sozialen Strukturen
- die Berufsfindung ist erschwert
- bei fast allen Anfragen für – weibliche – Jugendliche werden psychische Probleme, Depression, selbstverletzendes Verhalten, suizidale Äusserungen benannt
- die familiären Belastungen sind hoch

Sowohl die BEO als auch die WG Heimgarten haben mit einem hohen personellen Engagement durch das ganze letzte Jahr, lockdown hin oder her, die pädagogisch – therapeutische Unterstützung der Jugendlichen aufrechterhalten. Das Bewusstsein, systemrelevant zu sein, musste nicht erarbeitet werden sondern das war/ist allen Mitarbeitenden bewusst!

Die Unterstützung der benachteiligten Jugendlichen trotz schwieriger Rahmenbedingungen zu gewährleisten, bedurfte viel Flexibilität, einzuspringen, wenn die TeamkollegIn in Quarantäne musste, Krisen auszuhalten, wenn die Jugendlichen ihre Eltern nicht besuchen konnten, oder wenn Unsicherheit, Frust, Angst der Jugendlichen sich in Aggression oder Depression ausdrückte – und es war uns allen bewusst, diese Arbeit kann nicht im Homeoffice ausgeführt werden.

Ich möchte meinen Bericht mit Hoffnung und Dank abschliessen:

Ich hoffe fest, dass uns diese Krise (wieder) bewusst macht, wie wichtig soziale (Hilfs-)Systeme sind, dass nicht nur eine Fluggesellschaft systemrelevant ist ...

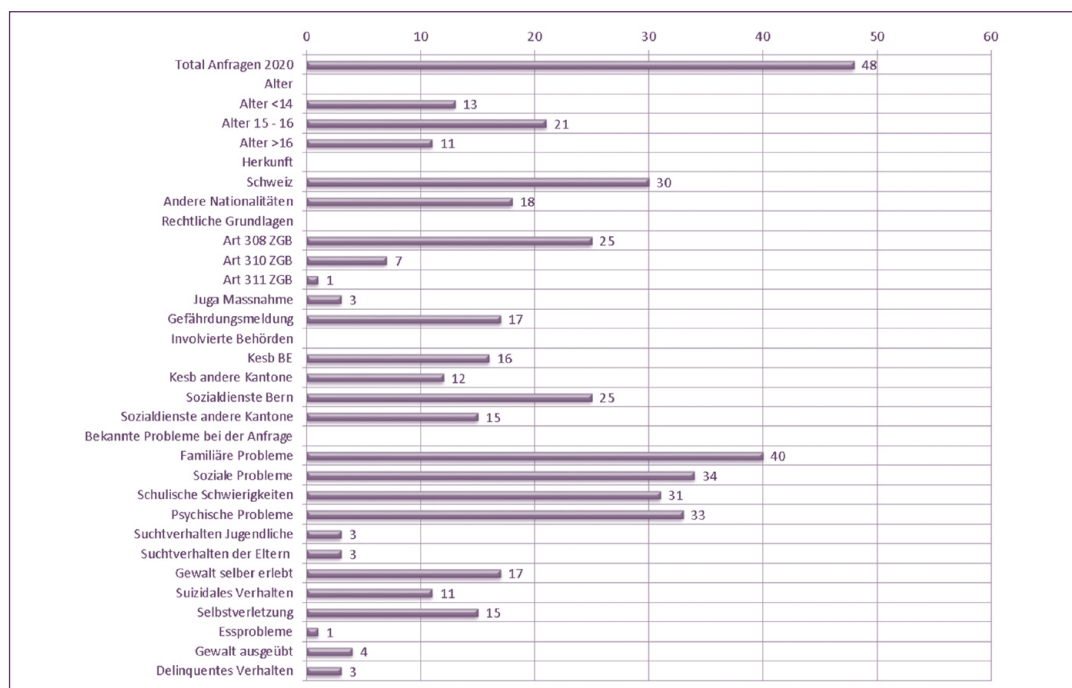
Ich hoffe sehr, dass unsere Jugendlichen, trotz schwieriger Ausgangslage, einen guten Weg in ihr Erwachsenenleben finden können.

Ich denke, dass der Spruch von Antoine de Saint-Exupery hilfreich sein kann:
«Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung.»

Einen grossen Dank geht an:

- das engagierte Team der BEO und WG Heimgarten
- den Stiftungsrat Heimgarten für die umsichtige, verantwortungsvolle Unterstützung
- die kantonalen Behörden ALBA und KJA
- die Fachkolleginnen und -kollegen, die virtuell den Fachaustausch aufrechterhalten haben
- die zuweisenden Behörden und Dienste, für die konstruktive Zusammenarbeit und das Vertrauen in unsere Institution
- Hauswart, Handwerker, Bäcker, Nachbarn, Polizei, Ärzte, und viele mehr, die uns in irgendeiner Form unterstützt haben

Fredi Küffer, Gesamtleiter und Leiter BEO Heimgarten



Statistik der Anfragen BEO Heimgarten 2020.

Es sind die bei der Erstanfrage bekannten Problemsituationen aufgeführt, im Laufe der Therapie können weitere Themen bekannt werden.



Wohngruppe

Bericht Wohngruppe

Jede Krise birgt nicht nur Gefahren, sondern auch Möglichkeiten.

Martin Luther King

Die Selbstverständlichkeit, welche wir zu Beginn des Jahres 2020 nicht ahnten zu achten und stets als Floskel verinnerlicht wissen, wurde uns in jedem weiteren Monat vor Augen geführt. Die Achtung vor der Selbstverständlichkeit, anfänglich auf hohem Niveau zu beklagen, vertiefte sich folglich von einem einst belanglosen zu einem erschütternden Normalzustand. Man könnte fast von einer Sehnsucht der Selbstverständlichkeit reden. Belanglosigkeit, die eben doch absolut wichtig zu sein scheint. Nicht, dass man es nicht weiss, nur diese zu erleben, macht den Inhalt des Begriffes fassbar und tatsächlich verständlich.

Überfüllte Terminkalender, euphorische Jahresplanung, neue Projekte, ehrenamtliche Auslandaufenthalte, Teamevents, zugesprochene Weiterbildungen, und das Wichtigste, eine enge Begleitung der jungen Frauen auf einem kleinen Stück ihres Lebensweges. Was ist geblieben? Nichts von all dem Geplanten aber alles vom Ungeplanten. Einen Zustand, den wir eigentlich nur zu gut kennen, leider war das so nicht geplant! Statt gewohnter Abläufe, gab es intensive Auseinandersetzungen mit Haltungsfragen von Desinfektionsspendern und Beschaffungskorruptionen von Masken. Enge Begleitung auf Abstand mit sozialer Onlinenähe und virtuellen Sitzungsbegegnungen wurden unsere neuen Werkzeuge des Alltages, um nicht völlig den Isolationsmantel bis zum Hals zugeknöpft zu haben.

Schon das ist eigentlich nicht nennenswert, denn aufgrund unserer zum Teil eher tragischen Systemrelevanz, blieb uns die Arbeit nie fern. Im Gegenteil konnten und können wir den Anfragen nicht gerecht werden, da wir lediglich 9 Plätze zu Verfügung haben und nicht unendlich viele, wie erwünscht. Eine Tragik, die von vielen zuweisenden Stellen als solches beschrieben wurde.

Nichts desto trotz rückten wir enger zusammen. Die Frauen, die die wöchentlich ändernden Schutzmassnahmen und Konzepte solidarisch annahmen, umsetzten und nie anzweifeln, zeigten entgegen medialer Auseinandersetzungen eine hohe Solidarität innerhalb der Gruppe und auch gegenüber Menschen, welchen sie im Alltag und vor allem im Berufsalltag begegneten. Begrenzte bis hin zu keine Kontakte mit Freunden oder Angehörigen wurden nie in Frage gestellt. Umso mehr rückten die Frauen zusammen und organisierten ihren WG Alltag gemeinsam, denn zum Glück galten wir in Bezug auf die Massnahmen als eine «Grossfamilie». Wir haben zwar nicht unsere Nähe-Distanz-Haltung vergessen, nur haben wir Zusammenhalt gelernt. Wir haben einmal mehr gelernt, was es heisst, sich auf das Wichtigste zu konzentrieren, gelernt, was es für die Frauen heisst, da zu sein, Verlässlichkeit und Sicherheit soweit es geht herzustellen, gelernt, die kleinen Dinge im Leben zu betonen, und

haben die Entschleunigung des Alltages angefangen zu schätzen. Ruhe wahrzunehmen als Impuls Dinge aus einem anderen Blickwinkel betrachten zu können. Irrsinnige Ideen, so wie es die Frauen sagen würden, haben wir gemeinsam umgesetzt. Das mag banal klingen und ja das ist es. So zupfen wir Unkraut aus dem neuen Hochbeet, stochern im neuen Kompost herum, damit genug Sauerstoff hineingelangt und sind nun ExpertInnen für Konfitüre. Supervision im Garten und neue Leistungsbeschriebe im Regen. Weihnachtskerzen am Johannisbeerstrauch auch wunderbar, damit es an Dekoration zum gruppierenden Weihnachtsfeuer nicht fehlte. Eine schöne Bescherung, welche wir nun jährlich ritualisieren werden.

Wir stellen bewusst die Frage, «Wie geht es dir?» und meinen dabei nicht hören zu wollen, es sei alles gut. Die Belanglosigkeit von so kleinen unscheinbaren Selbstverständlichkeiten haben wir genutzt zu bekämpfen, denn alles andere liegt nicht in unserer Macht.

Für all das und noch vieles mehr, habe ich ein starkes Team neben mir, ich habe einen starken Gesamtleiter vor mir und ich habe einen starken Stiftungsrat hinter mir, das wusste ich zwar auch schon vorher, aber ich bin so dankbar, standen und stehen diese Menschen an der Seite der jungen Frauen und an der Seite des Heimgartens, wenn alles so unplanbar, so ungewiss und so unverzüglich war und ist. Ich bin dankbar für das gegenseitige Vertrauen, für die kritischen und fachlichen Auseinandersetzungen, für das Mitgehen mit meinen Visionen, für den wunderbaren Humor und besonders bin ich dankbar für die Tragfähigkeit der WG Heimgarten, ohne unseres Miteinander geht das nicht, danke dafür!

Gleichwohl danke und verabschiede ich Fabienne Buess, die der WG Heimgarten eine Besonderheit hinterlassen hat und ebenso Mirjam Dionne, die der WG Heimgarten einen anderen Blick entgegen brachte und wünsche ihnen, auch im Namen vom Team, alles Gute.

Ein besonderer Dank gilt jedoch den jungen Frauen, denn sie zeigten uns auch dieses Jahr, worauf es ankommt!

Sissy Raebel, Leiterin WG Heimgarten



Zahlen & Fakten

Belegung

Beobachtungsstation (8 Plätze)
 Schule Beobachtungsstation (8 Plätze)
 Nachbetreuung Beobachtungsstation
 Wohngruppe (8 Plätze)

	2020	2019
Aufnahmen Beobachtungsstation	11	7
Austritte Beobachtungsstation	8	7
Zurück zu den Eltern mit Nachbetreuung	1	-
Zurück zu den Eltern ohne Nachbetreuung	-	2
Pädagogisch betreute WG	-	-
Pädagogisch/therapeutisch betreute WG	-	-
Schulheim	-	-
Eigene Wohnung mit Nachbetreuung	-	-
Psychiatrische Klinik	-	-
Betreutes Wohnen und Arbeiten	-	-
Bauernfamilie	-	-
Erziehungsheim mit geschlossener Abteilung	2	1
Time-out	-	-
Keine Platzierung / Abbruch	-	-
Grossfamilie	-	-
Distanzprojekt	-	-
Andere Institution	5	3
Keine Platzierung / Abbruch	-	1
Aufnahmen Wohngruppe	6	5
Austritte Wohngruppe	6	4
Eigene Wohnung mit Nachbetreuung	-	-
Eigene Wohnung ohne Nachbetreuung	3	-
Eigenes Zimmer mit Nachbetreuung	-	-
Eigenes Zimmer ohne Nachbetreuung	-	-
Grossfamilie	-	-
Au-Pair-Stelle mit Nachbetreuung	-	-
Andere Institution	1	-
Sozialjahr in Bauernfamilie mit Nachbetreuung	-	-
Time-out	-	-
Zurück zu den Eltern ohne Nachbetreuung	2	2
Zurück zu den Eltern mit Nachbetreuung	-	2
Ausbildungsstätte mit integriertem Wohnen	-	-
Psychiatrische Klinik	-	-

Jahresrechnung 2020

Teil 1/2

	2020	2019
Besoldung Lehrkräfte	233'853	197'055
Besoldung Betreuung	1'237'427	1'171'282
Besoldung Therapie	157'903	167'394
Besoldung Leitung & Verwaltung	261'257	269'330
Besoldung Ökonomie & Hausdienst	108'768	92'982
KTG-/UVG-Entschädigungen	-94'210	-
MUE-/EO-Entschädigungen	-12'588	-
Sozialleistungen (Personal)	297'945	296'702
Personalnebenaufwand	51'658	3'668
Honorare für Leistungen Dritter	14'826	69'785
Total Personalaufwand	2'256'841	2'268'198
Medizinischer Bedarf	19'528	2'320
Lebensmittelaufwand/Verpflegung	72'012	57'470
Haushaltaufwand	13'574	8'561
Unterhalt und Reparatur Immobilien	30'645	28'761
Unterhalt und Reparatur Mobilien	17'883	16'415
Unterhalt und Reparatur Fahrzeuge	5'070	4'036
Unterhalt und Einrichtung IT/Kommunikation	3'088	13'686
Mietzinse	133'037	130'658
Kapitalzinsen und Kontospesen	1'388	7'752
Abschreibung Immobile Sachanlagen	14'600	14'600
Abschreibung Mobile Sachanlagen	1'200	1'200
Energie und Wasser	37'008	45'591
Schulung, Ausbildung und Freizeit	52'799	16'574
Büro- und Verwaltungsaufwand	47'590	52'527
Übriger Sachaufwand	46'840	51'695
Total Sachaufwand	496'262	451'846
Total Betriebsaufwand	2'753'103	2'720'045

Jahresrechnung 2020

Teil 2/2

	2020	2019
Ertrag übrige Leistungen an Betreute	3'560	4'600
Miet- und Kapitalzinsertrag	9'712	13'186
Ertrag aus Nebenleistungen/Breza	0	3'400
Ertrag Personalverpflegung	8'379	145
Spenden, Korporationen, Stiftungen	240	-
Total anrechenbarer Ertrag	21'891	21'331
Ertrag Leistungsabteilung Kanton BE	82'950	68'380
Ertrag Nachbetreuung BEO	6'020	11'365
Ertrag Leistungsabteilung andere Kantone	141'117	161'457
Betriebsbeiträge KESB	419'867	705'210
Betriebsbeiträge JA	103'066	96'152
Betriebsbeiträge andere Kantone	687'611	535'983
Betriebsbeiträge des Bundes	466'116	463'893
Sonstige Leistungen Dritter	8'624	-
Leistungsabteilung GEF	891'584	725'258
Total Leistungsabteilungen	2'806'955	2'767'698
Total alle Leistungsabteilungen / Erträge	2'828'846	2'789'029
Gewinn / Verlust	-75'743	-68'984

Revisionsbericht



HST Treuhand AG

Wirtschaftsprüfung
Wirtschaftsberatung
Nonprofit-Financen

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung Heimgarten Bern
3006 Bern

Thierachern, 3. März 2021 STE

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Heimgarten Bern für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung (mit einer Bilanzsumme von CHF 4'037'977.52, einem Organisationskapital von CHF 3'499'206.49 und einem Jahresergebnis von CHF 103'061.33) nicht Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen entspricht.

HST Treuhand AG

Stefan Ehrengrubner
Leitender Revisor
zugelassener Revisionsexperte

Deborah Schalbetter
Treuhanderin mit eidg. FA
zugelassene Revisorin

Beilage: Jahresrechnung

Rüthubelweg 10
3634 Thierachern
info@hst-treuhand.ch

Winterhaldenstrasse 12
3627 Heimberg
033 552 11 22

Firmengemeinschaft mit:

Vita
Treuhand

vitaperspektiv

Instanzen (Stand 31.12.2020)

Stiftungsrat

Präsidentin

Susanne Fehr

Vizepräsidentin

Beatrice Mazenauer

Mitglieder

Franziska Mellenberger

Heinz Röthlisberger

Walter Zwygart

Beatrice Loder Roncoroni

Vania Kohli

Leitung / Verwaltung

Gesamtleitung Heimgarten

Fredi Küffer

Leiter Beobachtungsstation

Fredi Küffer

Leiterin Wohngruppe

Sissy Raebel

Administration BEO + WG

Andrea Malach

Kontrollstelle

HST Treuhand AG

MitarbeiterInnen Wohngruppe

Betreuung

Sina Hochuli

Lorenz Hostettler i.A.

Surendra Wyser

Martin Gerloff

Denise Disterheft

Karin Liechti

Patricia Jucker

Rahel Steinmann

Aushilfen

Marcel Lüchinger

Christine Lerch

MitarbeiterInnen Beobachtungsstation

Psychologischer Dienst

Petra Kuentz

Christin de Angelis

Konsiliarpsychiater

Gunnar Neuschäfer

Betreuung

Claudia Williner, Leitung Sozialpädagogik

Besnik Piraj

Silke Seurig

Nico Müller

Patricia Rätz

Tanja Oppliger i.A.

Nathalie Küpfer Prakt.

Florina Minder

Esther Leutwyler

Larissa Iaccarino

Daniel Vera

Elterncoaching

Nina Moser

Aushilfen

Lena Luchsinger

Lena Blessing

Annina Giebel

Jasmin Gemperli

Anja Schneuwly

Schule

Andreas Thönen

Nicole Merlo

Tomas Dahms

Ingrid Zumsteg

Sonja Hofer

Gloria Arribas

Hauswirtschaft/Ökonomie

Paloma Graf

Rita Leimgruber

Lalithambigai Parthipan

Pathmathevi Amalathas

Freie MitarbeiterInnen

Aurelia Golowin, Selbstverteidigung

Rita Leimgruber, Werken / HW

Walter Ramseier, Abwart

Adressen

Stiftung Heimgarten

Susanne Fehr
Muristrasse 29
3006 Bern

Telefon 031 357 51 51

Beobachtungsstation Heimgarten

Fredi Küffer
Muristrasse 29
3006 Bern
fredi.kueffer@heimgartenbern.ch

Telefon 031 357 51 51

Fax 031 357 51 50

info@heimgartenbern.ch

Wohngruppe Heimgarten

Sissy Raebel
Grünastrasse 5
3084 Wabern
wgleitung@heimgartenbern.ch

Telefon 031 961 78 08

Fax 031 961 70 50

wgteam@heimgartenbern.ch